

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 4. September 1954

Blatt 1563

## Wien als Beispiel:

### 50 Heizaggregate für die Baustellen der Gemeinde Wien

#### Thermobloc auch für Staatsoper und Burgtheater

4. September (RK) Gestern hat der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller anlässlich einer Dachgleichenfeier in Ottakring mitgeteilt, daß die Gemeinde Wien bereits Maßnahmen getroffen hat, um das Winterarbeitsprogramm weiter zu intensivieren. Um die Arbeit während des Winters in einem großen Umfang und erfolgreich fortsetzen zu können, wird die Stadtverwaltung die bis zum Einbruch der schlechten Jahreszeit unter Dach gebrachten Bauten nach einem neuen System beheizen. Bereits im vergangenen Winter wurden Versuche mit einem Heizaggregat, dem sogenannten "Thermobloc", unternommen. Es wurden 50 solche Heizgeräte hergestellt, die im kommenden Winter auf den Baustellen der Gemeinde Wien eingesetzt werden. Es handelt sich um Lufterhitzer, die mit Öl gefeuert werden. Durch einen Ventilator wird heiße Luft vom Hauseingang bis in die entferntesten Räume geblasen. Auch bei sehr strenger Kälte können auf diese Weise fast alle Bauarbeiten ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

Das neue Gerät wird aber auch im Sommer verwendet, und zwar zum raschen Austrocknen der schon fertiggestellten Neubauten. Gegenwärtig wird eine städtische Wohnhausanlage in Meidling durch dieses Aggregat beschleunigt trockengelegt. An heißen Tagen wird die warme Luft von der Straße aufgesaugt und durch den ganzen Bau gepreßt. Die Zeitspanne zwischen der Fertigstellung der Wohnhäuser und der Vergebung an die Wohnungssuchenden wird dadurch wesentlich verkürzt.

Diese neue Einführung der Gemeinde Wien wurde auf dem

./.

gesamten österreichischen Bausektor mit großem Interesse beobachtet. Der Linzer Gemeinderat hat nun, dem Wiener Beispiel folgend, beschlossen, ein solches Heizaggregat anzukaufen. Auch die Bundesgebäudeverwaltung hat die Gemeinde Wien ersucht, die vom Stadtbauamt entwickelten Heizöfen beim Bau der Staatsoper und des Burgtheaters verwenden zu dürfen.

- - -

### 3.000 Schilling für ein Bild

=====

### "Unser Wien" zeigt Photo-Ausstellung

4. September (RK) Heute vormittag wurde in der Ausstellung "Unser Wien" die Photo-Ausstellung eröffnet, die die preisgekrönten Bilder des Photo-Wettbewerbes zeigt. Aus 500 Bildern wählte die Jury unter dem Vorsitz von Stadtrat Mandl die besten aus.

Der 1. Preis wurde auf fünf Anerkennungspreise zu je 1.000 Schilling aufgeteilt, den 2. Preis von 3.000 Schilling erhielt Heinrich Stanek, Wien 21, Heinrich Schindler-Gasse 3/8, für sein Bild "Die Stadt wächst". Die Aufnahme zeigt eine Baustelle, im Hintergrund bereits eine fertige Wohnhausanlage; der Vordergrund des Bildes wird von einem riesigen Löffelbagger beherrscht. Den 3. Preis von 2.000 Schilling erhielt Johann Nessler, Wien 21, Berzeliusgasse 15/8. Sein Bild zeigt den Löschurm im Gaswerk Leopoldau; eine überaus gekonnte und wirkungsvolle Aufnahme. Die fünf Anerkennungspreise zu 1.000 Schilling wurden zugesprochen: Dr. Hans Angeli, Wien 3, Czapkagasse 8, Leopold Fischer, Wien 16, Possingergasse 61/9/9, Emil Obrowsky, Wien 1, Schulerstraße 20/11, Karl Rottensteiner, Wien 1, Singerstraße 30 und Fritz Scherzer, Wien 21, An der oberen Alten Donau 29.

Auch unter den übrigen ausgestellten Bildern findet sich viel Schönes und Originelles. So ein Bild vom Gänsehäufel das seine Wirkung durch die Licht- und Schattenkontraste bezieht und wie ein künstlerischer Scherenschnitt anmutet. Sehr gut gefällt ferner eine Aufnahme der Ringstraße im Märzschnee von ungewöhnlichem Blickpunkt eines Straßenbahn-Wartehäuschens aus. Fast surrealistische Motive bringt eine Aufnahme, die im Vordergrund steil emporstrebend das Fresko eines Gemeindebaues zeigt, während im Hintergrund ein halbfertiger Bau mit den Gerüsten den Titel

des Bildes symbolisiert: "Empor zum Licht". Viele andere Photos von städtischen Bauten, von Gartenanlagen und Kinderspielplätzen, technischen Bauten usw. fesseln das Auge des Beschauers. Die Photo-Ausstellung ist innerhalb der Ausstellung "Unser Wien" täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

- - -

#### Max Vladimir von Beck zum Gedenken

=====

4. September (RK) Auf den 6. September fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Max Vladimir Freiherr von Beck, dessen Amtszeit eine fruchtbare Periode der Monarchie bedeutete.

Ein geborener Wiener, trat er in den Staatsdienst und gehörte durch 27 Jahre dem Ackerbauministerium an, wo er rasch bis zum Sektionschef emporstieg. 1906 wurde ihm die Ministerpräsidentenschaft übertragen. Während seiner zweieinhalbjährigen Tätigkeit vermochte er mit Hilfe eines arbeitsfreudigen Parlaments in kurzer Zeit das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht durchzusetzen und gestützt auf die Koalition der Nationalitäten weitere Erfolge zu erzielen. Nach seiner Demission blieb er sieben Jahre zur Disposition gestellt und wurde 1915 zum Präsidenten des Obersten Rechnungshofes ernannt. Diese Funktion behielt Beck bis zum Jahre 1934 und starb am 19. Jänner 1943 im 89. Lebensjahre.

- - -

#### Der Rundfunk besucht berufsbildende Schulen

=====

4. September (RK) Um den Absolventen und -innen der Haupt- und Untermittelschulen und ihren Eltern in die große Zahl der verschiedenartigsten Berufsausbildungen Einblick zu geben, bringt der Sender Rot-Weiß-Rot jeden zweiten Donnerstag von 14.45 bis 15 Uhr eine Reportagerihe von Gertrud Rukschcio, Regie Polly Kügler: "Wir besuchen berufsbildende Schulen und Mittelschulen". Die Sendereihe beginnt mit einem einführenden Vortrag am Donnerstag, dem 9. September, um 14.45 Uhr.

- - -

Das erste Art-Kino Wiens:

Im Studio 1 fehlt nur mehr die Inneneinrichtung  
=====

4. September (RK) Das Studio 1 im Gebäude des Flotten-Kinos, das erste Art-Kino Wiens, ist im Bau fertig. Es fehlt nur noch die Inneneinrichtung, an der bereits gearbeitet wird. Das Studio 1, das im September eröffnet werden soll, wird in drei Vorstellungen täglich nur künstlerisch wertvolle, kulturell oder **sonst** interessante Filme zeigen. Ein vom Kulturamt der Stadt Wien geschaffener Programmausschuß hat die Aufgabe, ein möglichst abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und - was vor allem die Filmfeinschmecker interessieren wird - sehenswerte ausländische Filme möglichst in Originalfassung zu zeigen. 214 Personen haben in dem neuen Kino Platz.

In 25.000 Arbeitsstunden haben Maurer, Tischler, Schlosser, Zimmerleute, Installateure, Elektriker usw. den schwierigen Einbau durchgeführt. Dabei mußten einige Mauern durchbrochen, der Fußboden gesenkt und die Rohrsysteme der Zentralheizung verlegt werden. Die Pläne für den Kinobau stammen von Dipl. Arch. Kotas, der auch die Bauführung innehatte.

Von dem mit dem Flotten-Kino gemeinsamen Vorraum wird man das Studio 1 über eine gesonderte Stiege erreichen, die zuerst in einen Warteraum führt, wo sich auch die Garderoben befinden. Bequeme gepolsterte Sitzbänke stehen den Wartenden zur Verfügung. Tafeln an den Wänden kündigen die nächsten Programme an. Die 214 Klappstühle im Zuschauerraum sind in drei verschiedenen Farben gehalten, die gleichzeitig die Sitzkategorien kenntlich machen. Die Saaldecke ist zahnschnittförmig gestaltet und in schwarz gehalten. Die schwarze Farbe setzt sich an der mit Stoff bespannten Saalrückwand fort. Die Seitenwände sind mit grünem Plastikstoff überzogen, ebenso die gepolsterten Türen. Die Beleuchtung des Saales erfolgt durch Leuchtstoffröhren in Wandarmen. Das Kino verfügt ferner über eine vollautomatische Klimaanlage und wird im Winter mit Warmluft beheizt.

Die technische Einrichtung ist die modernste in Wien. Im Bildwerferraum wurden bereits die Maschinen von Zeiß-Ikon montiert. Der bei der Firma Siemens bestellte Schmalfilmapparat wird gegenwärtig aufgestellt. Die Leinwand hat ein Ausmaß von

6mal 3 Meter. Im Studio 1 können daher Filme auf normaler Bildwand, auf Breitbildwand, Vistavision-Filme und 3-D-Filme vorgeführt werden. Sowohl bei der Ausgestaltung des Zuschauerraumes wie auch bei der technischen Einrichtung wurden die neuesten **akustischen** und optischen Errungenschaften berücksichtigt.

- - -

Ausstellung "Wiener Vergnügungsstätten"  
=====

4. September (RK) Die Wiener Stadtbibliothek im Rathaus zeigt im Rahmen der Kleinausstellungen in der Zeit vom 6. bis 25. September im Lesesaal eine Schau "Wiener Vergnügungsstätten in Programm und Plakat". Besuchszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

4. September (RK) Morgen, Sonntag, Route V mit Besichtigung des Kinderspielplatzes, des Kindergartens und der Plastiken im Stadtpark und der Wohnhausanlage Zippererstraße.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 9 Uhr.

Übermorgen, Montag, Route I mit Besichtigung der Siedlung Wienerfeld-Ost und der Per Albin Hansson-Siedlung einschließlich des Kindergartens.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Pferdemarkt vom 2. September  
=====

4. September (RK) Aufgetrieben wurden 7 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 7 verkauft.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 7.

- - -

Die verlängerte Linie 66 in BetriebDas Verkehrsnetz von Wien: 467 Kilometer

4. September (RK) Heute vormittag wurde die verlängerte Strecke der Linie 66 sowie das an deren Endstation in der Raxstraße errichtete Expeditionsgebäude der Wiener Verkehrsbetriebe offiziell in Betrieb genommen. Die Ehrengäste, darunter der Amtsführende Stadtrat für Städtische Unternehmungen Dkfm. Nathschläger, mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher Wrba und leitende Beamte der Wiener Verkehrsbetriebe wurden durch Direktor Dipl. Ing. Grohs begrüßt. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch die Verlängerung der Linie 66 viele Bewohner des 10. Bezirkes nun rascher ihre Wohnungen und Werkstätten erreichen können.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger gab einen Überblick über die Leistungen der Gemeinde Wien auf dem Verkehrssektor. Er hob hervor, daß mit der Errichtung der 1.705 Meter langen Schleife bis zur Raxstraße ein alter Wunsch der Favoritner Bevölkerung erfüllt wurde. Die Wiener Verkehrsbetriebe bedienen zu diesem Zeitpunkt ein Straßenbahnnetz, das 266 Kilometer lang ist. Mit der bevorstehenden Betriebseröffnung nach Heiligenstadt wird auch das Stadtbahnnetz wieder eine Länge von 26 Kilometern haben. Bedeutsam war in den letzten Jahren die Erweiterung der städtischen Autobuslinien, die heuer neuerlich um 23 Kilometer auf insgesamt 175 Kilometer angewachsen sind. Das gegenwärtig von den Wiener Verkehrsbetrieben bediente Verkehrsnetz von 467 Kilometer entspricht der Entfernung Wien - München. Der Stadtrat ergänzte diesen Bericht mit Zahlen über die Frequenz der städtischen Verkehrsmittel. Auf der Straßenbahn und Stadtbahn wurden 1937 rund 472 Millionen Fahrgäste befördert. 1945 waren es 229 Millionen, 1953 aber schon 504 Millionen Fahrgäste. Sehr stark sind die Frequenzzahlen auf den Autobus- und Obus-Linien gestiegen, nämlich von 17 Millionen im Jahre 1937 auf 37 Millionen im Jahre 1953. Starke Anstrengungen wurden bei der Wiederinstandsetzung und dem Aufbau des Wagenparks gemacht. Bis Ende 1953 wurden 212 Straßenbahn- und Stadtbahnwagen neu angeschafft, 210 neu aufgebaut und 1.130 instandgesetzt. In der gleichen Zeit wurden 116 Autobusse und Obusse neu angeschafft und 59 instandgesetzt. Stadtrat Nathschläger stellte bei dieser Gelegenheit

fest, daß die Waggonbauindustrie Österreichs den Bestellungen der Gemeinde Wien nur sehr schleppend nachkommt, obwohl die Verkehrsbetriebe bereits größere Vorauszahlungen geleistet haben. Im Zusammenhang verwies er auch auf Rückschläge, denen die Stadtverwaltung in ihrem Bestreben um die Verbesserung des Verkehrs überraschender Weise begegnet. So wird zum Beispiel der in Aussicht genommene durchgehende Nachtautobusverkehr für einen größeren Teil des Jahres ausbleiben müssen, da sich zuwenig Chauffeure gemeldet haben. Trotz Annoncen in den Zeitungen wurde der erforderliche Stand nicht erreicht.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger dankte abschließend allen Firmen und Angehörigen der Wiener Verkehrsbetriebe für ihre bei der Verlängerung der nun in Betrieb genommenen neuen Strecke vollbrachten Leistungen. Die Baukosten samt Errichtung des Expeditgebäudes betragen 3,471.000 Schilling.

Im Namen der Favoritner Bevölkerung dankte Bezirksvorsteher Wrba für die Verbesserung des Verkehrs in seinem Bezirk. Im Gebiet nächst der Endstation der Linie 66, sagte er, wohnt gegenwärtig in den neuen Gemeindebauten rund ein Zehntel der Favoritner Bevölkerung. Jeder Straßenbahnbenützer aus diesem Stadtteil gewinnt durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie täglich 15 Minuten Freizeit, das sind 75 Stunden im Jahr.

- - -

#### Ein Bauos der Landstraßer Hauptstraße fertiggestellt

=====

4. September (RK) Nach Fertigstellung der Arbeiten wurde der stadtauswärtsführende Verkehr auf der Landstraßer Hauptstraße von der Rochusgasse bis Barichgasse im 3. Bezirk freigegeben. Ab Montag, den 6. September, wird der Querverkehr Juchgasse-Apostelgasse gesperrt und der Verkehr über das Plateau Barichgasse-Messehausergasse geleitet.

- - -

Dipl.Ing. Rieger verzichtet auf sein Mandat im  
=====

Wiener Gemeinderat  
=====

4. September (RK) Der Landtagsabgeordnete und Gemeinderat Dipl.Ing. Otto Rieger richtete heute an Bürgermeister Jonas ein Schreiben, in dem er auf die Ausübung seines Mandates im Wiener Gemeinderat verzichtet.

Dipl.Ing. Rieger wurde bereits bei den ersten Nachkriegswahlen als Vertreter der ÖVP in den Wiener Gemeinderat gewählt. Seit 1949 war er Vorsitzender des Gemeinderatsausschusses für Städtische Unternehmungen. Dipl.Ing. Rieger wurde vor einigen Tagen zum Vorstandsdirektor der Simmering-Graz-Pauker A.G. bestellt.

- - -